



**Berufliche Bildung in Berlin
Vereinigung der Leitungen
berufsbildender Schulen
in Berlin e.V.**

BBB e.V., Eberstraße 36, 10827 Berlin

Für Schulausschuss 23. April 2009

Thesen für ein Modell der differenzierten Integration allgemeiner und beruflicher Bildung in der Berliner Schule

0. Der BBB vertritt alle Schulleitungen der berufsbildenden Schulen (bbS)

1. Die Berliner Schule als Gesamtsystem betrachten

Die Bereitschaft zum Umdenken wächst: allgemeine und berufliche Bildung in der Oberstufe sind integrale Bestandteile der Berliner Schule.

2. Differenzierung braucht Integration

Eine heterogene Schülerschaft braucht in einer spezialisierten Wirtschaftsgesellschaft in der Oberstufe ein differenziertes Angebot an Bildungswegen. Soziale Integration und Chancengleichheit werden durch Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung bei hoher Durchlässigkeit und gestuften Entwicklungsmöglichkeiten gesichert

3. Oberstufenzentren - 30 Jahre Kompetenz in allgemeiner und beruflicher Bildung

OSZ sind vor Zusammenführung verschiedener Schulformen der Oberstufe entstanden. Sie sind ein 30 Jahre altes Erfolgsmodell, eine integrierte Gemeinschaftsschulen ab Klasse 11 mit differenziertem Bildungsangebot für den Start in Studium, Ausbildung und Beruf. Der Schulausschuss sollte daher nicht nur die Gymnasien, sondern insbesondere auch die Oberstufenzentren in den Prüfauftrag einbeziehen.

4. Vom Wert beruflichen Wissens und beruflicher Orientierung

Eine einheitliche Mittelstufe oder eine Gemeinschaftsschule bis Klasse 10 eine gute Vorbereitung auf eine den Leistungen und Neigungen der Absolventinnen und Absolventen entsprechende Wahl der Oberstufe. Der Europäische Qualifizierungsrahmen vereinheitlicht die Anforderungen an die Europatauglichkeit der Absolventen auch deutscher Schulen. Die OSZ können helfen, die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben.

5. Die Sekundarschule wird durch das OSZ erst richtig attraktiv

Um Gleichwertigkeit zu erzielen, brauchen Sekundarschulen ein glaubwürdiges, zielgruppengerecht differenziertes Bildungsangebot für die Oberstufe, das sich von dem der Gymnasien abhebt. Die Perspektive der bestmöglichen Bildung bis Klasse 13 wird aber nur dann als gleichwertiges Konzept sichtbar, wenn berufliche und allgemeine Bildung als integriertes Angebot kommuniziert werden. Dazu bedarf es glaubhafter und klarer Kooperationsbeziehungen zwischen Mittelstufen und Oberstufenzentren.

6. Zielgruppengerecht: Das maßgeschneiderte Angebot in Wohnortnähe

Die OSZ bieten bezirkliche Kooperationen an, um in den Feldern Wirtschaft, Technik, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaft sowie der sonderpädagogischen Förderung für jede Schule der Mittelstufe ein Übergangsangebot bereit zu halten. Die freie Wahl einer Spezialisierung auf eine Berufsrichtung und/oder einen allgemeinbildenden Abschluss in der Oberstufe stellt einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für die Sekundarschule darstellen.

Homepage:
www.berufliche-bildung-berlin.de

Vorstand:

Pit Rulff
(Vorsitzender)
Ernst-Litfaß-Schule
Telefon (privat) 01752 461055
Telefon (dienstlich) 4147920
e-mail: pit.rulff@berufliche-bildung-berlin.de

Bernd Romann
(Stellvertreter)
OSZ Banken
und Versicherungen
Telefon (privat) 7756966
Telefon (dienstlich) 39884200
e-mail:
bernd.romann@berufliche-bildung-berlin.de

Hans-Jürgen Keller
(2. Stellvertreter)
Emil-Fischer-Schule
Telefon (privat) 70509653
Telefon (dienstlich) 41472117
Fax (dienstlich) 41472193
e-mail: hans-juergen.keller@berufliche-bildung-berlin.de

Monika Mayer
(Kassenwartin)
Max-Taut-Schule
Telefon (privat) 033439 79747
Telefon (dienstlich) 52280147
e-mail:
monika.mayer@berufliche-bildung-berlin.de

Wolfgang Foest
(Schriftführer)
Loschmidt-Schule
Telefon (privat) 21966131
Telefon (dienstlich) 34505811
e-mail: wolfgang.foest@berufliche-bildung-berlin.de